

Überschuldung oder wenn das Verwaltungskonto zu stark ins Minus rutscht

Viele Tauschringe gehen sehr großzügig mit ihrem Verwaltungskonto um oder führen ein beliebig überziehbares Konto auf das alle Austritte verbucht werden. Dass das auf Dauer nicht nur die Tauschaktivität bremst sondern sogar die Überlebensfähigkeit des Tauschringes in Gefahr bringen kann ist den Verantwortlichen meistens nicht klar. Als Gründerin und derzeitige Organisatorin der Verrechnungs-Stelle für Tauschringe (VeSTa) werde ich immer wieder mit Anmeldungen von Tauschringen konfrontiert, bei denen Verwaltungs- oder Ausgleichskonten ein Soll von mehreren Stunden pro Mitglied aufweisen. Daher versuche ich in diesem Artikel die größten Irrtümer zum leichten Umgang mit dem Soll aus dem Weg zu räumen.

Irrtum 1: Wenn ein Mitglied sein Konto bei Austritt nicht ausgleicht ist das nicht schlimm, da alle Tauschpartner ihre Talente bereits erhalten haben!

Falsch! Talente (stellvertretend für alle Namen von Tauschwährungen) wechseln nicht wie Geld den Besitzer. Talente kann man nicht in der Hand halten und man hat auch keine Garantie dafür etwas zu bekommen.

Wenn ich für eine erbrachte Leistung Talente erhalte, dann erhalte ich ein Anrecht selbst eine Leistung in Anspruch nehmen zu können. Bis zum Zeitpunkt der Ausgabe der erarbeiteten Talente habe ich die ursprüngliche Leistung kostenlos erbracht. Ich erhalte also meinen Lohn erst in dem Moment in dem ich es wieder ausgabe.

Wenn ich umgekehrt eine Leistung in Anspruch nehme gehe ich das Versprechen ein einem anderen Mitglied wieder eine gleichwertige Leistung zu erbringen.

Ein Mitglied das nach Austritt ein Minus hinterlässt bricht also dieses Versprechen und fügt einem anderen Mitglied einen – momentan zwar nicht offensichtlichen – Schaden zu. Es zwingt ein anderes Mitglied seine Leistungen kostenlos erbracht zu haben.

Irrtum 2: Wenn das Verwaltungskonto ein Minus aufweist, haben die Mitglieder mehr Talente zum Ausgeben!

Richtig, aber! Es kommt schon mal vor, dass in einem Tauschring fast alle Mitglieder Kontostände im positiven Bereich haben. Das ist natürlich toll, da dann auch beinahe alle Mitglieder Leistungen abrufen wollen. Bis zu einem gewissen Grad werden sie auch noch Tauschpartner finden, auch dann wenn diese bereits selbst ein gewisses Plus auf dem Konto haben. Allerdings ist irgendwann die Grenze erreicht und der Tauschpartner möchte möglicherweise erst mal wieder seine eigenen Talente ausgeben. Bei Tauschringen mit einem Limit für das Talenteguthaben lässt sich dieser Wert einfach berechnen.

Irrtum 3: Wenn der Tauschring wächst, macht das doch nichts aus!

Ja wenn, aber! Wie lange tut er das bei diesen Bedingungen? Ich höre häufig das Argument: ‚aber es kommen doch immer wieder neue Mitglieder, die noch Leistungen erbringen wollen‘. Meine Antwort ist dann meistens ein Gedankenspiel: ‚Stell dir vor eurer Tauschring schrumpft, es kommen also weniger Mitglieder hinzu

als den Tauschring verlassen. Jedes Mitglied das den Tauschring verlässt gibt jedoch vorher noch seine Talente aus, gleicht also sein Konto aus. Das Talenteguthaben verteilt sich also auf immer weniger Konten, bis kein Mitglied mehr seine Talente ausgeben kann, da es keinen Tauschpartner mehr findet.' Die schlauen Mitglieder werden rechtzeitig das sinkende Schiff ‚Tauschring‘ verlassen, solange sie noch bereitwillige Tauschpartner finden, die anderen ... Tja, die Letzten beißen die Hunde.

Ein Minus auf dem Verwaltungskonto entwertet die Talente der Mitglieder, sie impliziert also eine Inflation die sich – wenn sie erst mal offensichtlich wird – nicht mehr aufhalten lässt.

Was nun?

Und hier kommt die schwierige Frage. Wo ist die Grenze? Welches Minus kann von der Gemeinschaft getragen werden? Wie viel bist du bereit von deinem Polster zu geben? Eine Stunde, zwei Stunden, 5 Stunden oder sogar 10 Stunden? Hast du als Verantwortlicher eures Tauschringes das Recht diese Frage für die Mitglieder zu entscheiden? Wissen eure Mitglieder überhaupt von diesem ‚Geschenk‘?

De facto übernehmen alle Mitglieder einen Teil der Schuld indem sie – meist unbewusst – auf eine Gegenleistung für ihre erbrachte Arbeit verzichten. Jedes Minus auf dem Verwaltungskonto muss früher oder später auf die Mitglieder umgelegt werden. Der Tauschring als solcher ist kein Tauschpartner, der eine beliebige Leistung erbringen kann. Er gibt nur die Leistungen die Mitglieder ehrenamtlich oder gegen Talente (die durch Gebühren gedeckt sein sollten) geben.

Die einzige Einnahmemöglichkeit des Tauschringes für Talente sind Gebühren. Ein umgerechnetes Soll von 5 Stunden pro Mitglied auf dem Verwaltungskonto sind Gebühren, die irgendwann von diesem oder einem anderen Mitglied bezahlt werden müssen.

Aus dieser Misere zu kommen kann ein langer Weg sein, den die Hoffnung begleitet, dass das Boot nicht sinkt bevor das rettende Ufer erreicht ist. Oder es kann ein harter Schnitt sein, indem die Mitglieder nochmals ganz von vorne anfangen. Die Lösungsmöglichkeiten sind so individuell wie der Tauschring und seine Mitglieder.